



Markus Holzmann (mit Mutter Aloisia und dem kleinen Bruder Thomas) lässt sich von Rückschlägen nicht entmutigen.

Bild: SN/THOMAS AUINGER

Nachteil wird Chance

18-Jähriger hofft nach Rückschlag auf Arbeit

THOMAS AUINGER

WERFEN (SN). Als Frühgeburt mit Sauerstoffmangel kam Markus Holzmann aus Werfen in der 31. Schwangerschaftswoche zur Welt. Obwohl er von Geburt an eigentlich nicht viel zu lachen gehabt hätte und immer wieder Rückschläge verkraften musste, ist der 18-Jährige eine Frohnatur. Auch der jüngste Schicksalschlag konnte ihn nicht aus der Bahn werfen. Markus kämpft sich immer zurück.

Chancen

FÜR MENSCHEN

Die vergangenen Monate hat Markus in Spitälern und Therapiezentren verbracht. Ein Autofahrer hatte den wegen motorischer Störungen auf eine Gehhilfe angewiesenen Handelsschüler am 1. Mai niedergefahren. Zuvor hatte Markus schon Strecken bis zu zwei Kilometer zurücklegen können. Das Unglück bescherte ihm eine Schienbeinkopffraktur, machte seine Bemühungen zunichte und brachte ihn zurück in den Rollstuhl. Den Pongauer kann aber nichts erschüttern, die ersten Operationen hatte er schon mit drei Jah-

ren. Jahrelang brachte ihn seine Familie drei Mal pro Woche zu Therapien nach Salzburg.

Der 18-Jährige ist jetzt wieder zu Hause und setzt sich von Neuem die zwei Kilometer zum Ziel. Dank des Lionsclubs kann die Familie ein Bewegungstrainergerät kaufen. Markus' großer Wunsch: „Ich möchte Arbeit in einem Büro finden.“ Der acht Jahre alte Thomas Holzmann weiß, was sein Bruder besonders gut kann: „Er kennt jede Telefonnummer auswendig. Markus ist unser Telefonbuch. Die Mama hat die alten Telefonbücher weggeworfen.“ Mutter Aloisia sagt „Die Nummer stimmt immer. Früher hab ich nachgeschaut. Das tu ich nicht mehr.“ Zahlen und Computer begeistern den Werfener. Er hat einen großen Vorteil gegenüber nicht „benachteiligten“ Jugendlichen: Markus hat in der Schule immer alles mit dem Computer geschrieben. Auch Telefonieren kann er sehr gut. Als Telefonist hat er sich beworben. Heute, Montag, ist ein erstes Vorstellungsgespräch.

Markus hofft, dass er in einer von der SN und dem ORF unterstützten Aktion jemanden findet, der ihm eine Chance gibt.